



Kurt E. Becker  
Der behauste Mensch



*Kurt E. Becker*

# Der behauste Mensch

Von vier Wänden und  
einem Dach über dem Kopf

*Im Dialog mit 77 Persönlichkeiten  
von Aristoteles bis Stefan Zweig*

Patmos Verlag



Martin Greiffenhagen,  
meinem Doktorvater, in memoriam



# Inhalt

Wie bei Hempels unterm Sofa . . . . .	17
<i>Einleitung</i>	

GESPRÄCHE ZUR ANTHROPOLOGIE  
»UNMÖGLICHKEIT, DURCH NATURGESETZE  
DIE NATUR ZU ERKLÄREN ...«

Wo Menschen leben können, leben Menschen . . . . .	31
<i>Im Gespräch mit Johann Gottfried Herder</i>	
Den Wohlstand seiner Stadt befördern . . . . .	33
<i>Im Gespräch mit Niccolò Machiavelli</i>	
Von der Erde Ökonomie lernen . . . . .	36
<i>Im Gespräch mit Novalis</i>	
Die Natur – das Grausamste und Fremdeste . . . . .	39
<i>Im Gespräch mit Rainer Maria Rilke</i>	
Mit der physischen Welt in gutem Vernehmen . . . . .	41
<i>Im Gespräch mit Friedrich Schiller</i>	
Weltgeschichte ist die Geschichte der Stadtmenschen . . .	44
<i>Im Gespräch mit Oswald Spengler</i>	
Zusammenhängenden Wohnsitzen abhold . . . . .	46
<i>Im Gespräch mit Tacitus</i>	



## GESPRÄCHE ZUR ARCHITEKTUR

### »DAUER UND FESTIGKEIT«

Die schönste Baukunst auf Erden . . . . .	49
<i>Im Gespräch mit Jacob Burckhardt</i>	
Der überbaute Raum ist das Wesen des Hauses . . . . .	53
<i>Im Gespräch mit Carl von Clausewitz</i>	
Man mag doch immer Fehler begehen, bauen darf man keine . . . . .	56
<i>Im Gespräch mit Johann Wolfgang von Goethe</i>	
Architektur: Ausdruck der Seele . . . . .	58
<i>Im Gespräch mit Gerhart Hauptmann</i>	
Die Baukunst – das große Buch der Menschheit . . . . .	61
<i>Im Gespräch mit Victor Hugo</i>	
Architektur – die am wenigsten geschätzte Kunst . . . . .	63
<i>Im Gespräch mit Ellen Key</i>	
Geplagte Sklaven der drei M . . . . .	66
<i>Im Gespräch mit Friedrich Nietzsche</i>	
Vom Nutzen, der Dauerhaftigkeit und der Schönheit . . .	70
<i>Im Gespräch mit Andrea Palladio</i>	
Stütze und Last . . . . .	74
<i>Im Gespräch mit Arthur Schopenhauer</i>	
»Profanbauten mit Geist und Seele« . . . . .	76
<i>Im Gespräch mit Alphons Silbermann</i>	

Anthroposophische Architektur –  
Formen des organischen Lebens . . . . . 79  
*Im Gespräch mit Rudolf Steiner*

Unsere Lebensweise hat die Uniformität  
unserer Wohnhäuser zur Folge . . . . . 82  
*Im Gespräch mit Otto Wagner*

AUTOBIOGRAFISCHE GESPRÄCHE  
»MITTEN INS ERINNERUNGSLAND HINEIN«

Mitten auf den Gottesschoß gesetzt . . . . . 85  
*Im Gespräch mit Lou Andreas-Salomé*

Fliegen durch Räume ohne Grenzen . . . . . 90  
*Im Gespräch mit Ernst Barlach*

Eine unschätzbare Perle . . . . . 92  
*Im Gespräch mit Annette von Droste-Hülshoff*

Es hat viel für sich, in einer kleinen Straße  
geboren worden zu sein . . . . . 96  
*Im Gespräch mit Emmy Hennings*

Kleine weltvergessene Stadt . . . . . 99  
*Im Gespräch mit Charlotte Niese*

Ein Tag glich dem andern . . . . . 104  
*Im Gespräch mit Wanda von Sacher-Masoch*

Das erste Goetheanum – ein Doppelkuppelbau . . . . . 107  
*Im Gespräch mit Marie Steiner*

Ein ganzes Wald- und Mühlenidyll . . . . . 110  
*Im Gespräch mit Theodor Storm*

## GESPRÄCHE ZUR ETHIK

### »DAS RECHTE MASS«

Ablassen von der Gier, mehr zu besitzen . . . . . 115  
*Im Gespräch mit Augustinus*

Grundbedingung der Menschennatur . . . . . 118  
*Im Gespräch mit Anicius Boethius*

»Nichts zu viel« . . . . . 120  
*Im Gespräch mit Carl Gustav Carus*

Grundregeln des gesellschaftlichen Lebens . . . . . 123  
*Im Gespräch mit Hedwig Dransfeld*

Lernen, sich nach den herrschenden Sitten zu richten . . . 127  
*Im Gespräch mit Adolph Freiherr von Knigge*

Den Reichtum erkläre ich nicht für ein Gut . . . . . 130  
*Im Gespräch mit Seneca*

## GESPRÄCHE ZUR KULTUR

### »BEI-SICH-SELBST-SEIN DES LEBENS«

Eine Art neuer Aristokratie . . . . . 135  
*Im Gespräch mit Charles Baudelaire*

Verfügungsrecht über alle Bequemlichkeiten der Erde . . . 138  
*Im Gespräch mit Cicero*

Liebe zur Schönheit . . . . . 140  
*Im Gespräch mit Ralph Waldo Emerson*

Kultur als Verirrung . . . . . 143  
*Im Gespräch mit Rudolf Christoph Eucken*

Das Haus hat der Bequemlichkeit zu dienen . . . . . 145  
*Im Gespräch mit Adolf Loos*

Flecke beseitigen . . . . . 148  
*Im Gespräch mit Magda Trott*

#### GESPRÄCHE ZUR ÖKONOMIE

»UM DES BLOSSEN LEBENS WILLEN ENTSTANDEN«

Ökonomie ist – Hauswirtschaft . . . . . 153  
*Im Gespräch mit Aristoteles*

Die »guten alten Zeiten« waren keine guten alten Zeiten . 156  
*Im Gespräch mit Andrew Carnegie*

Das Freigeld und die Investition in Immobilien . . . . . 159  
*Im Gespräch mit Silvio Gesell*

Verfall unserer Kultur . . . . . 163  
*Im Gespräch mit Friedrich Albert Lange*

Grundbesitz – ein Handelsartikel . . . . . 166  
*Im Gespräch mit Karl Marx*

Verflüchtigung der Substanz des Eigentums . . . . . 169  
*Im Gespräch mit Joseph A. Schumpeter*

Großstädtisches Leben . . . . . 172  
*Im Gespräch mit Georg Simmel*

Lob der nützlichen Investition . . . . . 174  
*Im Gespräch mit Adam Smith*

Das Haus besitzt ihn, nicht aber er das Haus . . . . . 179  
*Im Gespräch mit Henry David Thoreau*

#### GESPRÄCHE ZUR PHILOSOPHIE

»DER MENSCH – GLIED IN DER KETTE DER NATURZWECKE«

Fast nichts hat Bestand . . . . . 183  
*Im Gespräch mit Marc Aurel*

Frucht der Erkenntnis . . . . . 186  
*Im Gespräch mit Michail Bakunin*

Wohnplätze menschlicher Leiden und Freuden . . . . . 189  
*Im Gespräch mit Gustav Theodor Fechner*

Glied in der Kette der Naturzwecke . . . . . 192  
*Im Gespräch mit Immanuel Kant*

Das Dasein ist nicht für den Seienden bestimmt . . . . . 195  
*Im Gespräch mit Giacomo Leopardi*

Vergeude keine Energie; veredle sie! . . . . . 198  
*Im Gespräch mit Wilhelm Ostwald*

Aufhören, uns selbst zugrunde zu richten . . . . . 201  
*Im Gespräch mit Leo Tolstoi*

## GESPRÄCHE ZUR PSYCHOLOGIE

### »SYMBOLE DES WEIBLICHEN«

Das Wohnhaus – Ersatz für den Mutterleib . . . . . 205  
*Im Gespräch mit Sigmund Freud*

Erinnerung an das Paradiesesleben im Mutterleib . . . . . 207  
*Im Gespräch mit Georg Groddeck*

Die Seele wünscht sich oftmals die Befreiung . . . . . 209  
*Im Gespräch mit Carmen Sylva*

## GESPRÄCHE ZUM SOZIALEN

### »UNSICHTBAR UNERFASSLICHEN GEWALTEN UNTERWORFEN«

Der Mensch im Stadium völliger Unsicherheit . . . . . 213  
*Im Gespräch mit Hermann Broch*

Ein harmonisches Gesamtbild der Häuslichkeit . . . . . 215  
*Im Gespräch mit Hedwig Dohm*

Die Zeit der Wohnungsnot . . . . . 218  
*Im Gespräch mit Friedrich Engels*

Wohnen im Wertewandel . . . . . 221  
*Im Gespräch mit Martin Greiffenhagen*

Die Fenster sind gemacht, dass man sie öffne,  
die Türen, dass man sie schließe . . . . . 223  
*Im Gespräch mit Florence Nightingale*

»Dies ist mein« . . . . . 226  
*Im Gespräch mit Jean-Jacques Rousseau*

Gemeinschaft und Gesellschaft . . . . .	228
<i>Im Gespräch mit Ferdinand Tönnies</i>	
Es gibt alles, nur keine Wohnungen . . . . .	231
<i>Im Gespräch mit Kurt Tucholsky</i>	
Architektonische Unglücksfälle . . . . .	233
<i>Im Gespräch mit Thorstein Veblen</i>	
Fünfhundert im Jahr und ein Zimmer für sich allein . . .	236
<i>Im Gespräch mit Virginia Woolf</i>	
GESPRÄCHE ÜBER STADT UND STÄDTE	
»DIE STADT IST DIE KOMPLIZIERTESTE GESTALTUNG	
MENSCHLICHEN ZUSAMMENLEBENS«	
Heizung mit Steinkohlen überall . . . . .	241
<i>Im Gespräch mit James Fenimore Cooper</i>	
Schickt einen Philosophen nach London . . . . .	243
<i>Im Gespräch mit Heinrich Heine</i>	
Reiseandenken wie in Mariazell . . . . .	246
<i>Im Gespräch mit Egon Erwin Kisch</i>	
Enge, krumme, stinkende Straßen . . . . .	248
<i>Im Gespräch mit Heinrich von Kleist</i>	
Menschenunwürdige Mietskasernen . . . . .	250
<i>Im Gespräch mit Carl von Ossietzky</i>	
Spießbürgerliche Gesinnung . . . . .	252
<i>Im Gespräch mit Voltaire</i>	

Kultur schaffen und verteidigen . . . . . 255  
*Im Gespräch mit Stefan Zweig*

UTOPISCHE GESPRÄCHE  
»ALLES IST GEMEINBESITZ«

Wie es die Natur erfordert . . . . . 259  
*Im Gespräch mit Francis Bacon*

Alles ist Gemeinbesitz . . . . . 261  
*Im Gespräch mit Tommaso Campanella*

Utopia: Kein Eigentum, Häuserwechsel alle zehn Jahre . . 264  
*Im Gespräch mit Sir Thomas Morus*

Bibliografie der Quellenwerke . . . . . 269

Editorische Notiz und Danksagung . . . . . 277





# Wie bei Hempels unterm Sofa

## Einleitung

Zeige mir, wie du haust, und ich sage dir, wer du bist. Unser Haus, unsere Behausung, unsere Wohnung sind Ausdruck unserer Persönlichkeit; zugleich verweisen sie auf das So-und-nicht-anders-Sein unserer individuellen wie unserer kollektiven Existenz auf diesem Planeten. Wer sesshaft ist, vier Mauern um sich hat und ein Dach über dem Kopf sein Eigen nennt, lebt anders als ein Nomade oder ein Flüchtling. Und selbstverständlich hat das Behaust- wie das Unbehaustsein auch eine ethische wie eine spirituuell-religiöse Dimension, die es immer mitzudenken gilt.

Am Anfang des öffentlichen Wirkens Jesu wollen seine neuen Jünger ihn kennenlernen, und sie fragen ihn: »Wo wohnst du?« Seine Antwort: »Kommt und seht.« Er lädt sie zu sich nach Hause ein. Dieses »Zuhause« Jesu verweist auf eine umgreifend religiöse Dimension unseres Lebens. Das Haus ist Bild des Himmels und Bild der Erde. Jesus sagt: »Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen, und ich gehe, euch eine Wohnung zu bereiten.« Die Umwelt- und Gerechtigkeitszyklika »Laudato si'« von Papst Franziskus trägt den Untertitel »Über die Sorge für das gemeinsame Haus« – und dieses gemeinsame Haus ist nichts anderes als unser blauer Planet.

## Wohngeschichte ist Kulturgeschichte

Wer eine Wohnung hat, kann Gastgeber sein und sich großzügig zeigen; Obdachlosigkeit grenzt aus und isoliert. Wohngeschichte ist Kulturgeschichte; der Wohnraum ist Resonanzraum des Lebens, eine erweiterte Leiblichkeit des Menschen. Die Wohnung gehört zur Intimsphäre, ist Teil der Persönlichkeit; deshalb ist sie unverletzlich, und die Polizei braucht einen richterlichen Be-

schluss, wenn sie Einlass begehrt. Wenn man jemanden wirklich treffen und auslöschen will, zerstört man sein Haus.

Als Behauste sind wir privilegiert im Vergleich zu den Unbehausten. Aber wir sind auch verantwortlich für unser Haus, haben Sorge dafür zu tragen, dass es erhalten und nachhaltig bewohnbar bleibt. Wenn es bei uns zu Hause beständig aussieht »wie bei Hempels unterm Sofa«, legen wir sichtbar Zeugnis von einer besonderen Art und Weise unseres Hausens ab. Die heute gängige abwertende Verwendung dieses Begriffs (etwa für »sich wüst aufführen«, hausen »wie die Vandalen«) gewinnt substantiell vor allem dort an Gewicht, wo es eben tatsächlich aussieht »wie bei Hempels unterm Sofa« oder wo die Rede ist von Gefährdungen unserer Welt, die durch rücksichtslose Menschen verursacht werden. Und es gibt viele Hempels in dieser menschlichen Welt. Und viele Sofas.

Der Begriff »hausen«, wie er in diesem Buch verwendet wird, knüpft hingegen an die ursprüngliche Bedeutung an und meint »wohnen, wirtschaften, haushalten«, mehr noch: das menschliche Sein auf Erden schlechthin – im Sinne des Existenzphilosophen Martin Heidegger, wie er nicht zuletzt im Begriff Heimat zum Ausdruck kommt. Ähnlich im Griechischen: *Oikos* ist das Haus im wörtlichen wie im übertragenen Sinn, *oikein* heißt wohnen. Hausen ist also ein Zu-Hause-Sein, im eigenen Anwesen sein; verwandt, aber aus anderer Perspektive gedacht, ist das englische *to house*: beherbergen, Raum geben (und dadurch ermöglichen).

Die in diesem Buch versammelten fiktiven Gespräche mit Persönlichkeiten der europäischen und der anglo-amerikanischen Geistesgeschichte bewegen sich im weitgefassten Umfeld von Architektur, Städtebau, Stadtplanung, Ökonomie, Ökologie, Bau- und Immobilienwirtschaft. Sie beziehen philosophische, sozialwissenschaftliche und psychologische Fragestellungen mit ein, immer auch im Blick auf ganz persönliche Schicksale, Erfahrungen und Anekdoten, wie sie sich zum Beispiel aus den Lebenserinnerungen meiner »Gesprächspartner« erschließen.

## VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS  
ESCHBACH  
GRÜNEWALD  
THORBECKE  
SCHWABEN  
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe  
mit Sinn für das Leben



Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns.  
Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten

© 2021 Patmos Verlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern  
[www.patmos.de](http://www.patmos.de)

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller

Satz: Rainer Moers für die Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: CPI books GmbH, Leck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-8436-1297-5 (Print)

ISBN 978-3-8436-1328-6 (eBook)